URGENT ACTION

10. November 2026

Journalist „verschwunden“

Niger

Moussa Kaka

Am 31. August wurde der Journalist Moussa Kaka in Niamey verschleppt. Erst am 24. September bestätigte der nigerianische Justizminister, dass er sich in staatlichem Gewahrsam befindet. Doch bis heute gibt es keinen Kontakt zu Moussa Kaka und niemand weiß, wo er ist.

Moussa Kaka ist Generaldirektor von *Radio Télévision Saraounia* und ehemaliger Korrespondent von *Radio France International* in Niger. Am Abend des 31. August verließ er sein Büro in der Hauptstadt Niamey, um nach Hause zu gehen. Dort kam er jedoch nie an.

Nach seinem Verschwinden suchten seine Angehörigen und Kolleg*innen wochenlang vergeblich nach ihm. Erst am 24. September bestätigte der Justizminister, dass Moussa Kaka von den Behörden festgehalten wird. Am 6. Oktober erklärte er nochmal, dass Moussa Kaka am Leben und in Haft ist. Zugleich warf er ihm vor, nicht näher benannte Straftaten begangen zu haben. Doch bis heute ist keine offizielle Anklage bekannt.

Die Behörden verraten nicht, wo Moussa Kaka festgehalten wird. Weder seine Angehörigen noch Anwält*innen können ihn besuchen. Diese Haft ohne Kontakt zur Außenwelt verstößt gegen nationales und internationales Recht. Es gibt große Sorge um seine Sicherheit. Menschen, die unter solchen Bedingungen festgehalten werden, sind in Gefahr, gefoltert oder misshandelt zu werden. In bestimmten Fällen kann eine solche Isolationshaft gegen das völkerrechtliche Verbot von Folter und anderer Misshandlung verstoßen.

Bitte schreiben Sie einen höflichen Protestbrief (E-Mail, Fax oder Luftpostbrief) mit folgenden Forderungen:

- Ich fordere Sie auf, umgehend die Freilassung von Moussa Kaka zu veranlassen, sofern er nicht wegen einer international als Straftat anerkannten Handlung angeklagt ist.
- Bis zu seiner Freilassung muss er Zugang zu seiner Familie und einem Rechtsbeistand haben. Er muss vor Folter und anderen Misshandlungen geschützt werden.

Bitte schreiben Sie Ihre Protestbriefe möglichst sofort. Schreiben Sie in gutem Französisch, Englisch oder Deutsch. Schicken Sie eine Kopie an die Botschaft. Bitte verschicken Sie nach dem **10. Mai 2027** keine Protestbriefe mehr.

Schreiben Sie an den Präsidenten:
General Abdourahamane Tiani
President of Niger
Palais de la Présidence, Boulevard de la République
BP 550, Niamey, NIGER
(Anrede: Dear General Abdourahamane Tiani
/ Sehr geehrter Herr General Tiani)
E-Mail: communication@presidence.ne oder
tiemogobafoutiea@gmail.com

Schicken Sie eine Kopie an:
Botschaft der Republik Niger
S.E. Herrn Abdoulaye Badie
Machnower Straße 24
14165 Berlin
Fax: 030 805 89 662
E-Mail: amba.de@diplomatie.gouv.ne

Sie können auch auf unserer Website bei dieser Aktion mitmachen. Dort finden Sie die fertigen Protestbriefe:
https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions

ACHTUNG! Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Brief International“, ob die Briefzustellung in das Zielland möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihr Protestschreiben bitte als E-Mail oder Fax. Papierbriefe können auch an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e.V.
Urgent Actions
Sonnenallee 221C . 12059 Berlin
030 - 420248-0 . ua-de@amnesty.de . amnesty.de/ua
Spendenkonto DE23 3702 0500 0008 0901 00

AMNESTY INTERNATIONAL

Sie können auch auf Englisch schreiben:

- I urge you to immediately reveal Moussa Kaka's whereabouts and immediately release him, unless he is charged with a criminal offence recognizable under international law.
- Pending his release, he must be protected from torture and other ill-treatment and granted regular access to his family and lawyer without undue restrictions.

Hintergrundinformationen

Am 26. Juli 2023 wurde Präsident Mohamed Bazoum durch einen von der Präsidentengarde angezettelten Putsch entmachtet. Die hinter dem Staatsstreich stehenden Militärangehörigen kündigten am 26. Juli 2023 in einer Erklärung im nationalen Fernsehen die Gründung des Nationalrats zum Schutz des Vaterlandes (Conseil national pour la sauvegarde de la patrie - CNSP) an. In der Erklärung begründeten sie die Machtübernahme mit der „anhaltenden Verschlechterung der Sicherheitslage und der schlechten wirtschaftlichen und sozialpolitischen Führung" der abgesetzten Regierung. Am 28. Juli 2023 erklärte sich der Chef der Präsidentengarde, Abdourahamane Tiani, zum Präsidenten des Landes.

Seit dem Militärputsch 2023 haben die Militärbehörden ihren Druck auf die Opposition, die Zivilgesellschaft und die unabhängigen Medien verstärkt. Die Freiheitsrechte, einschließlich des Rechts auf freie Meinungsäußerung, sind in Niger stark eingeschränkt. Die Behörden haben immer wieder Menschenrechtsverteidiger*innen und Journalist*innen bedroht, schikaniert und willkürlich festgenommen. Viele von ihnen – wie Moussa Tchangari – sagen, dass sie sich aus Angst vor Repressalien selbst zensieren. Die Inhaftierung von Moussa Kaka ist vor diesem Hintergrund zu sehen. Der Druck der Behörden hat sich insbesondere seit dem Putschversuch vom 29. August 2026 verstärkt, bei dem Dutzende Soldaten versuchten, die derzeitige Militärjunta abzusetzen.

Moussa Kaka ist ein in Niger und in vielen weiteren Ländern Afrikas bekannter und angesehener Journalist. Er war Korrespondent von *Radio France Internationale* in Niger, bis die derzeitige Regierung den Sendebetrieb im Jahr 2023 einstellte. Während seiner gesamten beruflichen Laufbahn hat sich Moussa Kaka für die Meinungsfreiheit und die Verteidigung der Menschenrechte eingesetzt.

Im November 2025 wurde Moussa Kaka zusammen mit fünf weiteren Journalist*innen festgenommen, nachdem in den Sozialen Medien eine Einladung zu einer Pressekonferenz des Solidaritätsfonds zum Schutz des Vaterlandes verbreitet worden war. Den Journalist*innen wurde zunächst „Beihilfe zur Verbreitung eines Dokuments, das geeignet ist, die öffentliche Ordnung zu stören" vorgeworfen. Einige von ihnen wurden gegen Kaution freigelassen, darunter auch Moussa Kaka.

Nachdem Moussa Kaka am 31. August 2026 „verschwand", bestätigte der Justizminister am 24. September im Rahmen der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung (*Universal Periodic Review*) des Niger bei den Vereinten Nationen in Genf, dass Moussa Kaka von den Behörden festgehalten wird.

Der Fall von Moussa Kaka wurde bereits von der Organisation Reporter ohne Grenzen an den UN-Ausschuss für das Verschwindenlassen weitergeleitet. Der Fall wurde zudem der Sonderberichterstatterin der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker vorgelegt.

In verschiedenen Foren in ganz Afrika haben Aktivist*innen, Journalist*innen und Vertreter*innen der afrikanischen Zivilgesellschaft die Freilassung von Moussa Kaka gefordert, unter anderem während der Sitzung der Afrikanischen Kommission für Menschenrechte und Rechte der Völker im Oktober 2026, die in Dakar (Senegal) stattfand.